

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Steuerkreissitzung am 20.04.2010

Verfasser: R. Gogl (Sprecher der Schulen)

Auf der Sitzung unseres Steuerkreises standen diverse Arbeits- und Diskussionspunkte auf der Tagesordnung:

Zunächst berichtete der Sprecher der Schulen, Reinhard Gogl, über Neuigkeiten auf der Homepage und verwies auf diverse Informationen im Bereich „Aktuelles“. Er appellierte dabei auch an die Vertreter der Schulen, ihm Berichte zu Projekten zuzusenden und vor allem auch, den Online-Kalender für die Betriebspraktika zu nutzen, um bei der Planung der Praktikas Überschneidungen vermeiden zu können. Gogl berichtete auch darüber, dass alle Schulen und sehr viele Betriebe durch Briefe sowie eine Gruppenmail über die neue Homepage informiert wurden. Er dankte dabei auch für die hervorragende Kooperation mit der Sparkasse.

Die Hauptschullehrerin Frau Monika Acksteiner präsentierte anschließend den momentanen Planungsstand zu den „Benimmkursen“ für Schulen. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Hauptschule Sonthofen, Frau Knyrim von der Sparkasse sowie weiteren Lehrkräften ist ein zweitägiges Modellprojekt angedacht, das noch Ende dieses Schuljahres mit zwei 9. Klassen der HS Sonthofen durchgeführt werden soll. Herr Gogl gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieses Modellprojekt später dann auch von weiteren Schulen in Anspruch genommen werden könne.

Herr Josef Rothärmel, Sprecher der Wirtschaft im ASW, stellte den Schulen anschließend Informationen zum sog. „Forscherinnen Camp“ des ASW Bayern zur Verfügung und machte diesbezüglich noch einmal deutlich, dass es notwendig sei, dass die entsprechenden Vertreter/innen der Schulen im Steuerkreis solche Informationen an ihre Schularten weiterleiten.

Bezüglich des sog. „girls days“ berichteten Rothärmel und Gogl von dem Problem, dass in unserer Region nahezu kein Betrieb sein Angebot auf der entsprechenden Homepage des Projekts eingestellt habe. Dies bestätigte auch Herr Buser vom Albert-Schweitzer Förderzentrum. Dadurch sei es für die Schülerinnen und Schüler schwer, einen Überblick über das berufliche Angebot zu diesem Projekt zu gewinnen. Übereinstimmend wurde hier die Notwendigkeit gesehen, im kommenden Schuljahr die Betriebe über den ASW noch einmal aufzufordern, sich an dem Projekttag zu beteiligen und ihre Praktikumsplätze auf der offiziellen Homepage einzustellen. Es gab auch den Vorschlag, auf der Homepage des ASW entsprechende Angebote zu platzieren, wobei diese Lösung wiederum „doppelte“ Arbeit sei, schließlich gebe es eine offizielle Plattform zum „girls day“ im Internet.

Beim Tagesordnungspunkt „Weiterarbeit im ASW“ ging es um grundsätzliche Fragen, Ideen und Anregungen bezüglich der Zukunft des ASW Südliches Oberallgäu. Die beiden Vorsitzenden berichteten zunächst über gewisse Problemstellungen: Im Vergleich zu vergangenen Zeiten besitze der ASW bspw. keine „Monopolstellung“ im Bereich berufsorientierender Maßnahmen mehr. So gebe es mittlerweile eine Vielzahl an Angeboten

bei der Berufsorientierung Jugendlicher, die nahezu unüberschaubar sei. Der ASW leide aber auch etwas unter Bedeutungsverlust, da er z.B. auch den Junglehrern als Partnerorganisation überwiegend nicht bekannt sei. Gogl bekräftigte auch, dass es für die Arbeit der beiden Vorsitzenden sehr wichtig sei, dass Ideen und Anregungen seitens der Schulen als auch der Wirtschaft formuliert werden. Auch die Organisations- und Arbeitsform „Steuerkreis“ wurde thematisiert. So stelle sich die Frage, inwieweit sich die breite „Basis“ unseres ASW noch zugehörig und angesprochen fühle, wenn die Arbeit und der Austausch überwiegend im Steuerkreis stattfindet.

Einheitliche Meinung zu dieser Problemlage war, dass es notwendig sei, den ASW neu zu „justieren“. Hierzu wurden verschiedene Denkansätze und Vorschläge geäußert.

- è Herr Boris Kössel, Vertreter des Handels, machte deutlich, wie wichtig ihm es erscheine, dass der ASW eine gewisse Bündelungsfunktion bei der unüberschaubaren Vielfalt der berufsorientierenden Angebote innhabe. Er sehe besonders große Chancen in der Vernetzung der Angebote über die neuen Medien und hier vor allem über die Homepage.
- è Herr Kössel forderte auch eine „gewissenhaftere“ Teilnahme an den Sitzungen des Steuerkreises ein; so könnten die Mitglieder durchaus auch Stellvertreter/innen schicken, falls sie selbst verhindert sind.
- è Herr Gerhard Dorn, Vorstand der Sparkasse Allgäu, sprach ebenso davon, dass die Vernetzung dieser Vielfalt eine zukünftige Hauptaufgabe des ASW sein sollte. Dabei sollte man jedoch den ASW nicht als „formales Dach“ für die versch. Anbieter missverstehen.
- è Herr Gogl brachte die Idee ein, der ASW könne durch sog. Online-Befragungen von Schulen oder Wirtschaftsbetrieben in der Region einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung leisten.
- è Frau Gaby Fritz von der Realschule Sonthofen plädierte für die Konzentration auf bestimmte „Jahresthemen“. Die Umsetzung der Benimmkurse sowie anderer Aktivitäten zum sozialen Lernen sei hierfür ein wichtiger Anfang.
- è Herr Engemann von der Firma Bosch plädierte dafür, die Junglehrer zum Beispiel auf den Vereidigungsveranstaltungen über die Existenz und die Arbeit des ASW zu informieren.
- è Herr Scholz von der Arbeitsagentur äußerte seinen Wunsch, dass der ASW vor allem auch Unterstützung bei der Vermittlung junger Arbeitssuchender zu leisten habe.
- è Frau Acksteiner von der Hauptschule Sonthofen sprach davon, dass der ASW auch eine Art Sprachrohr in Richtung Schulpolitik sein könnte; sie mache sich vor allem Gedanken hinsichtlich des sinkenden Niveaus der Schulabschlüsse.
- è Herr Röhl von der FOS machte den Vorschlag, einen Vertreter eines benachbarten Arbeitskreises Schule Wirtschaft einmal einzuladen, um über deren Arbeit und Projekte etwas zu erfahren.

Zum Abschluss der Sitzung informierte Herr Scholz noch kurz die Schulen über ein besonderes Projekt für Schüler und junge Arbeitssuchende mit türkischem Migrationshintergrund.

Die beiden Sprecher des ASW bedankten sich gegen Schluss für die rege Teilnahme an der Diskussion. Für die nächste Sitzung sei es laut Gogl und Rothärmel sinnvoll, einerseits an dem Thema „Soziales Lernen“ dran zu bleiben. Als weiterer Schwerpunkt für die Weiterarbeit sei aber auch das Thema „Bündelung“ der Angebotsvielfalt in ihrem Fokus.